



Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Johannis
in Wolfenbüttel



September / Oktober / November 2026



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
An(ge)dacht	3
Liebe Johanniskirche	4
Von Burgen, Schirm und Flügeln oder Zuversicht als Grundhaltung	5
Strukturreformprozess der Landeskirche: Stand der Dinge	9
Erinnerungen an Otto Bücher	11
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden backen wieder „5.000 Brote“	24
Kinder und Jugendtermine der Versöhnungskirche	25
Termine im Stadtteilnetzwerk Auguststadt	29
Wir laden Sie herzlich ein	34
Kirchengemeindeverband St. Paulus	35
Wir sind für Sie da	38
Zu guter Letzt	39
Zu Allerletzt	39
Gottesdienste und besondere Termine in St. Johannis	40

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis im Kirchengemeindeverband St. Paulus

Herausgeber: Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Johannis in Wolfenbüttel

Redaktion: Daniel Kolkman (v. i. S. d. P.), Erika Rudolph, Eva & Detlef Puchert, Jörg Koglin, Christine Brunotte, Corinna Brudz, Gastredakteur: Dr. Hans-Jürgen Dworatzek

Gestaltung und Layout: Daniel Kolkman, Detlef Puchert

Quellen: Internet u. a. Wikipedia, Gemeindebriefhelfer, sowie Autoren der Berichte

Anschrift der Redaktion: Glockengasse 2, 38304 Wolfenbüttel

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Erscheinungsweise: vier Ausgaben pro Jahr, Auflage 400

Bezug: kostenlos an die Gemeindehaushalte; für eine Spende danken wir Ihnen

Spendenkonto: Propsteiverband SZ-WF, Stichwort „Gemeindebrief St. Johannis“

Konto Verbindung IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50



Zuversicht: *Festes Vertrauen* auf eine positive Entwicklung in der Zukunft, auf die Erfüllung bestimmter Wünsche und *Hoffnungen*. Vgl. Duden

An(ge)dacht



Zuversicht

So richtig rosig sieht es ja gerade nicht auf unserem Planeten, in unserem Land, in unserer Kirche aus. Diesen

Eindruck kann man durchaus gewinnen: Die Welt scheint sich immer weiter vom Ideal eines friedlichen Zusammenlebens zu entfernen. Geld und Macht regieren, nicht Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Was man früher Korruption nannte, ist inzwischen salonfähig geworden. Und von dem Gedanken, dass Frieden oberstes Gebot sein sollte, haben wir uns längst verabschiedet. Stattdessen setzen wir alles daran, so schnell wie möglich „kriegsfähig“ zu werden. Vom Frieden reden unter den politischen Parteien inzwischen nur noch die am äußersten Rand, sei es rechts oder links. Ich finde das bedenklich. Wir stehen vor riesigen Herausforderungen: In der Industrie drohen Massenentlassungen. Gesundheits- und

Rentensystem stehen am Rande des Zusammenbruchs. Dass das ausgerufene Ziel, die Erderwärmung zu begrenzen, definitiv verfehlt wird, ist inzwischen klar – aber niemanden scheint das wirklich zu stören.

Und die Kirche? War die bisher nicht immer dafür zuständig, Zuversicht zu verbreiten und Hoffnung zu nähren? Mein Eindruck ist: Die Kirche ist gerade viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als dass sie sich ernsthaft mit den Problemen der Welt und den Ängsten der Menschen auseinandersetzen könnte. Ein Armutszeugnis!

Gibt es denn gar nichts, was Hoffnung macht, was uns hilft, zuversichtlich nach vorn zu schauen? Doch, natürlich! Nur sind wir oft so verfangen in Sorgen, Stress und Ängsten, dass es uns schwerfällt, es zu sehen. Gerade wir Christinnen und Christen tun gut daran, nicht zu vergessen, dass die Zukunft der Kirche, unseres Landes und der gesamten Schöpfung nicht unser Projekt ist, sondern Gottes. Natürlich müssen wir uns mit all unserer Kraft dafür einsetzen, aber die Ver-



antwortung liegt in letzter Konsequenz bei ihm, nicht bei uns.

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht.“

So heißt es in Psalm 46. Und das ist kein bloßes Gerede, sondern eine unumstößliche Verheißung. Gott rettet. Gott hilft. Gott findet Wege, die wir nicht sehen. Gott wird niemals zulassen, dass es uns gelingt, seine gute Schöpfung (und seine Kirche) zu-

grunde zu richten, so sehr wir uns aktuell auch darum zu bemühen scheinen. Unsere Aufgabe als Christinnen und Christen besteht meiner Meinung nach darin, diese Überzeugung zu den Menschen zu tragen - mutig, überzeugt und überzeugend. So können wir Hoffnung wecken und Zuversicht verbreiten, jeder und jede Einzelne, aber auch alle gemeinsam. Sind Sie dabei?

Zuversichtlich grüßt Sie Ihr Pfarrer

DANIEL KOLKMANN

Liebe Johanniskirche

Tschüss Sommer, hallo Herbst!
Willkommen in der goldenen Jahreszeit!

Der Herbst, der wunderschöne
Herbst ist da. Er färbt die Blätter
bunt.

Dieses Lied brachte vor vielen Jahren
mein Neffe aus dem Kindergarten
mit. Er war damals drei Jahre alt und
sehr stolz, dass er mir dieses Lied
vorsingen konnte.

Schluss mit der Sommerpause. Starten
wir nun mit der Vorfreude auf den
Herbst, denn auch er hat schöne Seiten.
Zwar ist das Wetter nicht mehr
so beständig, aber wir müssen es so
nehmen wie es kommt. Das Wetter
bestimmt unsere Gedanken, Gefühle
und Stimmungen, mehr als uns lieb
ist. Es ist aber auch ein Abschied-
nehmen von den hellen Tagen, warmen
Temperaturen und den bunten
Farben der Blumen, sowie von den



gemütlichen Abenden im Garten und auf dem Balkon.

Wir verbringen nun mehr Zeit bei Kerzenlicht und heißem Tee.

Der Garten wird winterfest gemacht und unsere Seele ebenfalls. Vielleicht finden wir Zeit für aufgeschobene Gespräche und Treffen. Wir können uns auf gemeinsame, gemütliche Stunden mit unseren Lieben freuen.

Jetzt, wo man sich wieder viel drinnen aufhält, sind die Kontakte zu unseren Mitmenschen wichtig. Nutzen wir den Herbst dazu.

Ebenso ist der Herbst auch ein gewisses Abschiednehmen. Wieder haben

einige von uns einen lieben Menschen verloren. So werden die Gräber auf den Friedhöfen geschmückt, und für die Vonunsgegangenen ein Licht angezündet.

Abschließend noch eine Empfehlung: Da unsere Welt von Sorgen und Unsicherheiten geprägt ist, müssen wir beten für eine bessere Welt.

Ich wünsche allen von Herzen eine schöne Herbstzeit. Lassen Sie sich von der herbstlichen Farbenvielfalt begeistern, denn auch er bringt schöne Naturmomente mit sich.

ERIKA RUDOLPH



Von Burgen, Schirm und Flügeln oder Zuversicht als Grundhaltung

Welche Haltung bestimmt mein Leben? Wie sind Menschen, an denen ich mich orientieren kann und möchte? Ganz ehrlich? Wenn Zögern, Zaudern und Zweifeln das Handeln meines Gegenübers bestimmt und diese Haltung sogar beginnt mich ne-

gativ zu beeinflussen, ist ein gesunder Abstand eine gute Lösung.

Ein Mensch, der Entscheidungen treffen kann und voller Überzeugung handelt, dass das, was er tut richtig ist, der strahlt Zuversicht aus und diese Zuversicht nimmt mich mit in eine



Physiotherapie Antje Grinbergs

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 55, 38304 WF

Tel.: WF-9969382 Mobil: 01706661866

- Krankengymnastik, Schlingentischbehandlung
- manuelle Lymphdrainage
- Massage, Hot Stone Massage
- Cranio Sacrale Therapie
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Fußreflexzonenmassage



Heute schon an morgen denken.

Wir sind im Trauerfall und bei der Bestattungsvorsorge für Sie da.
Vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorgemappe!



**Bestattungshaus
Ahrens**

**2x in Wolfenbüttel
für Sie da:**

Stammhaus und Feierhalle:
Campestraße 29
05331 / 971 90

Filiale am Friedhof:
Lindener Straße 9E
05331 / 905 162

bestattungshaus-ahrens.de



hoffnungsvolle Haltung, aus der durchaus mehr erwachsen kann. So erlebt mit dem Arzt seinerzeit, der voller Überzeugung davon sprach, dass die schwere Operation, die für den nächsten Tag angesetzt war, gelingen würde. Nein, er sparte die Risiken ehrlicherweise nicht aus, aber er verstand es in mir Kräfte wachzurufen, die auch mir eine zuversichtliche Grundhaltung ermöglichten.

Nun ist Zuversicht für mich als Christ, der seine Bibel und ihre Zusagen gut kennt und auf dieser Grundlage lebt, keine bloße positive Lebenseinstellung.

Es ist die feste Überzeugung, dass Gott hilft, beschützt und treu bleibt. Zwei ganz besondere Menschen sind so für mich zu Vorbildern der Zuversicht geworden: Da ist einmal Beate (66). Vor 4 Jahren stellte man bei ihr Brustkrebs fest. Sie begab sich in Behandlung, gab jedoch ihre Arbeit als Tierärztin und engagierte Laienpredigerin nicht auf. Eine schwere Blutvergiftung zwang sie viele Wochen im Hospital zuzubringen. Das Einzige, was sie sich von ihren Freunden und Bekannten wünschte, war: "Betet für mich." Mehr nicht. Sie hatte sich Gott in allen Stücken anvertraut und ihre Zuversicht richtete sich bei weitem

nicht mehr nur auf Heilung. Nein, auch ein Leben nach dem Tod bei Gott war für sie in greifbare Nähe gerückt. Heute lebt sie, anders, freudiger, bewusster als vor ihrer Krankheit. Der Krebs bleibt ihr Begleiter, aber sie weiß sich unter Gottes Schutz und lässt sich nicht von diesem Begleiter bestimmen.

Dann ist da Silke (Mitte 50). Sie erlitt als jungverheiratete, hoffnungsvoll in die Zukunft schauende Farmersfrau einen schweren Schlaganfall. Lange lag sie auf Leben und Tod. Die Gemeinde betete für sie. Wofür? Nur dafür, dass Gott sie beschützt und stärkt, was auch immer geschieht. Das Wunder geschah. Silke wachte wieder auf, rechtsseitig gelähmt, ohne Sprache, mit nur minimaler Erinnerung. In mühevoller, jahrelanger Therapiearbeit lernte sie wieder zu laufen, zu sprechen. Nicht perfekt, aber es reicht zur Verständigung und wird immer noch ständig deutlicher. Zwei gesunde Kinder durfte sie bekommen. Doch nach 15 Jahren kam die nächste schwere Prüfung für sie: Ihr Mann betrog sie nach Strich und Faden und wollte Silke nur noch loswerden. Nach harten inneren Kämpfen traf sie den Entschluss die Scheidung einzureichen und zog zurück auf die elterli-



che Farm. Inzwischen war sie sehr stark geworden und voller Zuversicht, dass alles gut wird. So gewann sie auch den Unterhaltsprozess und lebt heute mit der etwa 16-jährigen Tochter auf der mütterlichen Farm. Sie reitet Pferde zu, gibt Reitunterricht, pflegt die Tiere. Woher nehmen diese beiden Frauen ihre Kraft und Zuversicht, dass ihr Leben gut weitergeht?

Silke postet täglich in ihrem Status bei Whatsapp ein Psalmwort und verschiedene andere Bibeltexte, die ihr wichtig sind und ihr helfen und die sie mit Gleichgesinnten teilen möchte. Beate kniet sich vermehrt in die Vorbereitung ihrer Gottesdienste und zieht aus dieser fortwährenden Bibelarbeit viel Kraft. Voller Zuversicht lebt sie ihr Leben ohne Einschränkung, so lange, wie es ihr zgedacht ist.

Diese Zuversicht, dass Gott es für uns gut macht, dass er hilft und beschützt, immer und in jeder Lebenslage, empfinde ich als großes Geschenk. Mit dieser Grundhaltung kann ich freimütig bekennen, Gottes Wahrheit mutig verkündigen: „Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.“

Diese Gewissheit ermöglichte es z.B. Martin Luther sein großes Werk zu tun, das in der Reformation der Kirche mündete und ihn sicher nicht nur einmal in Lebensgefahr brachte.

Und viele, viele Jahrhunderte vorher waren es die Psalmbeter, die von ihren Erfahrungen mit Gott gesungen haben und die allen nachfolgenden Generationen von ihrer Zuversicht und ihren Hoffnungen erzählen: Sie singen vom Schirm des Höchsten, vom Schatten des Allmächtigen, von Burg und schützenden Fittichen (Psalm 91,1+2; Psalm 91,4; Psalm 46,2; Psalm 62,8). Das ist nur eine kleine Auswahl. Entdecken Sie selbst mehr!

Auch das Neue Testament hat uns feste Glaubenserfahrungen und Sicherheit hinterlassen: So schreibt der Verfasser des Hebräerbriefes an zweifelnde und kleinmütig gewordene Gemeinden: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Von bloßem Vertrauen in Gottes Zuwendung lesen wir im 1. Brief des Johannes: Und das ist die Zuversicht, mit der wir vor ihm reden: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.



Ein wunderschönes Bild, das uns der Prophet Jeremia hinterlassen hat, möchte ich Ihnen, liebe Leser nicht vorenthalten: Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze

kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte. (Jer. 17,7-8)

Wer möchte nicht dieser Mensch sein?

CHRISTINE BRUNOTTE



Strukturreformprozess der Landeskirche: Stand der Dinge

Im November vergangenen Jahres hat die Landessynode, also das Parlament unserer Braunschweiger Landeskirche, beschlossen, eine umfassende Strukturreform auf den Weg zu bringen. Anlass dafür ist die aktuelle Finanz- und Personalsituation, verbunden mit den zu erwartenden weiteren Entwicklungen. Diese Reform soll bis Ende 2029 abgeschlossen sein, damit die Kirchenvorstandswahlen im Frühjahr 2030 bereits in den neu geschaffenen Strukturen stattfinden können. Davon haben wir bereits mehrfach hier im Gemeindebrief berichtet.

Der erste große Schritt erfolgt bereits zum 1. Januar 2027: Aus den bisher elf Propsteien entstehen durch Fusion vier neue Großpropsteien. Dabei fusioniert unsere Propstei Wolfenbüttel mit den Propsteien Salzgitter und Schöppenstedt zu einer neuen Verwaltungseinheit. Der Name dieser neuen Propstei steht noch nicht fest. Alle drei Propstei bleiben aber im Amt, ebenso die Propsteikantoren. Auch die drei Propsteibüros, die Propsteijugenddienste und die beiden Evangelischen Familienbildungsstätten in Wolfenbüttel und Salzgitter bestehen zunächst weiter. Die Veränderungen werden sich also erst im Laufe



der Zeit schrittweise bemerkbar machen.

In einem nächsten Schritt werden dann innerhalb der neuen Propsteien jeweils bis zu vier Regionalkirchengemeinden gebildet. Hier gibt es noch keine konkreten Entscheidungen, was die genauen Zuschnitte betrifft. Hilfreich bei der Vorstellung des Ganzen könnte aber der Gedenke sein, dass eine dieser Regionalkirchengemeinden (unsere nämlich) in etwa die Größe der bisherigen Propstei Wolfenbüttel haben würde.

Was passiert mit den Kirchengemeinden vor Ort? Sie gehen in den neu gebildeten Regionalgemeinden auf, verlie-

ren somit ihren Status als selbständige Körperschaften Öffentlichen Rechts. Die kirchlichen Orte, also die Kirchen und Gemeindezentren, bleiben aber erhalten. Auch die kirchliche Arbeit vor Ort wird weitergeführt, nur eben innerhalb einer neuen größeren Verwaltungseinheit. Hier ist vieles noch unklar, viele Fragen noch offen. Wir halten Sie aber auf dem Laufenden. Nähere Informationen zum aktuellen Stand der Entwicklungen finden sie auf der Internetseite der Landeskirche unter Landeskirche-Braunschweig.de

PFARRER DANIEL KOLKMANN

Baumaßnahme Johanniskirche: Es geht los!

Seit geraumer Zeit laufen die Planungen für eine große Baumaßnahme in unserer Johanniskirche: Die gesamte Elektrik inklusive aller Leuchtkörper entspricht nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards und muss darum erneuert werden. Das haben wir zum Anlass genommen, ein komplett neues Beleuchtungskonzept zu entwi-

ckeln. Dieses soll nun umgesetzt werden. Hierzu haben wir viele großzügige Spenden erhalten und die Einnahmen des Freiwilligen Kirchenbeitrags eingesetzt. Die Baupflegestiftung der Landeskirche übernimmt einen weiteren Teil der Kosten. Den Rest finanzieren wir durch Rücklagenentnah-



men, also durch Zugriff auf Ersparnisse unserer Gemeinde.

Jetzt kann es endlich losgehen: Im Oktober sollen die Bauarbeiten beginnen und etwa vier bis sechs Wochen dauern. Wir hoffen, dass alles bis zum Advent abgeschlossen ist und die Kirche dann in neuem Glanz er-

strahlt. Während der Bauzeit kann es zu Beeinträchtigungen bei der Nutzung der Kirche kommen. Wir gehen aber davon aus, dass die Kirche grundsätzlich weiter für Gottesdienste und Amtshandlungen zur Verfügung steht.

IHR PFARRER DANIEL KOLKMANN



Erinnerungen an Otto Bücher

Otto Bücher und seine Frau, eine Jüdin, mussten auch hier in Wolfenbüttel viel erleiden.

Als ich 1966 nach Wolfenbüttel zog, lernte ich durch meine Schwiegereltern Herrn Bücher kennen. Sie waren ihm freundschaftlich sehr verbunden.

Ich habe von zwei Lesern die Bilder in der Zeitung gesehen und da fielen mir die Erinnerungen wieder ein. Mein Mann, der ja auch viele Bilder gemalt hatte, war durch ihn inspiriert.

Unser erstes Bild von Otto Bücher schenkten uns die Schwiegereltern zur Hauseinweihung und dem 40. Geburtstag meines Mannes. Dazu be-

suchten wir Herrn Bücher in seinem Atelier in der Grauhofstraße.

Büchers ging es finanziell nicht gut. Da Frau Bücher ja Jüdin war, hatte sie sehr unter der damaligen Verfolgung zu leiden. Sie wurde diskriminiert. Auch eine Trennung wurde Herrn Bücher nahegelegt, was er aber entschieden ablehnte. Gute Freunde standen ihnen in allen schweren Lagen bei. So wurde Frau Bücher in der Innenstadt, ehemals Kunsthaus Koch versteckt. Nur spät abends konnte sie an die frische Luft. Wenn es mal wieder sehr brenzlich wurde, warnten einflussreiche Menschen sie.



BV/BB

Lohnsteuerhilfeverein e.V.

Susanne Anger

Beratungsstellenleiterin

**Einkommensteuererklärung
für Arbeitnehmer & Rentner**

Welfenplatz 4

38126 Braunschweig

Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331. 906 20 11

Ihr Berater im Sterbefall

Mull

BESTATTUNGEN

Wolfenbüttel • (053 31) 9 21 90



Obwohl große finanzielle Probleme da waren, lehnten sie die Wiedergutmachung ab. Sie waren zu stolz: Dass was man ihnen angetan hatte, konnte man mit Geld nicht wieder gutmachen. Aber die Stadt Wolfenbüttel veranstaltete im Schloss Ausstellungen, damit Herr Bücher seine Bilder verkaufen konnte.

Oft sehe ich das Ehepaar die Adersheimer Straße in der Dämmerung spazieren gehen, da die Helligkeit für Frau Bücher nach dem versteckt sein fremd geworden war.

Büchers waren auch sehr gut mit dem Leiter der ehemaligen Konditorschule Herrn Lambrecht befreundet, von dem sie auch sehr unterstützt wurden während der Verfolgung.

Wenn wir Herrn Bücher nach dem Tod seiner Frau besucht hatten, servierte er uns Käseplätzchen zu Wein. Das Rezept stammte natürlich von Herrn Lambrecht. Mir wurde dieses leckere Rezept von Herrn Bücher überlassen zum Nachbacken.

Manchmal haben wir ihn auch zum jüdischen Friedhof hier in Wolfenbüttel begleitet, wo seine Frau die letzte Ruhe fand.

Jedes Jahr zum Geburtstag bekam ich von Herrn Bücher ein kleines Bild. Sie alle hängen noch immer bei uns im Treppenhaus. Seine große Liebe waren Stiefmütterchen Bilder. Auch den Steinkrug, in den er die Blumen stellte, habe ich noch.

Mein schönstes Werk von ihm war auch das Schönste seiner Frau. Es hing in ihrem Zimmer über dem Klavier. Dieses Gemälde ziert unser Wohnzimmer. Ich freue mich jeden Tag darüber.

Als er sehr krank wurde, und nicht mehr allein in Wolfenbüttel sein konnte, kam er nach Schladen ins Heim, wo er noch kurze Zeit lebte.

Bei seinen Besuchen erzählte er uns viel über die schlimme Zeit der Verfolgung, die er mit seiner Frau durchgemacht hatte.

Mein Mann war sehr inspiriert und malte ebenfalls gerne Stiefmütterchen in seinen Bildern. Auch hatte er öfter die Möglichkeiten seine Werke auszustellen.

Sie waren bei seinen Vernissagen der Renner.

ERIKA RUDOLPH



Franz von Assisi

Am 3. Oktober 2026 jährt sich zum 800. Mal der Todestag des Franz von Assisi. Dieses Jubiläum bietet Anlass, Leben und Wirkung eines der einflussreichsten Gestalten des mittelalterlichen Christentums in Erinnerung zu rufen und zugleich die verschiedenen Deutungsweisen seines Wirkens kritisch zu reflektieren. Franziskus von Assisi ist bis heute sowohl als historisch-biografische Figur als auch als Symbol für Armut, Demut und eine engagierte Nachfolge Christi wirkmächtig.

Leben und geistliche Praxis

Franz von Assisi (ca. 1181/1182–1226) verkörperte die *imitatio Christi* in einer radikal praktizierten Form: Armut, Demut und dienende Gottesliebe bestimmten seine Lebenspraxis. Er verzichtete auf persönlichen Besitz, lebte in Bescheidenheit und suchte Nähe zu den Armen und Ausgestoßenen. Dieses Lebensprogramm war nicht nur eine individuelle Askese, sondern zielt auf eine nachahmbare Form christlicher Nachfolge ab. Die Betonung der Einfachheit, der tätigen Nächstenliebe und der Brüder-

lichkeit prägte sein Wirken und bildete das Kernanliegen seiner Ordensgründung.

Gründung und Entwicklung des Franziskanerordens

Aus dieser Gesinnung scharten sich rasch gleichgesinnte Gefährten um Franziskus, was zur Gründung der Minderbrüder (*Ordo Fratrum Minorum*) führte. Innerhalb weniger Jahre wuchs der Orden in weiten Teilen Europas; bereits 1230 entstand eine Niederlassung in Riga, ein Zeichen für die schnelle Ausbreitung der Bewegung bis an die Ränder des kontinentalen Christentums. Franziskus' Lebensentwurf stieß in den Anfangsjahren auf erhebliche Widerstände sowohl innerkirchlich, da seine Betonung absoluter Armut Fragen an der Ordnung und an der Ordensorganisation aufwarf, als auch gesellschaftlich, weil seine Praxis bestehende Wertmaßstäbe herausforderte.

Dennoch gewährte das Papsttum der jungen Gemeinschaft in relativ kurzer Zeit Anerkennung; Franziskus wurde bereits 1228 heiliggesprochen.



Neben den Mönchsbrüdern entstanden auch andere franziskanische Stränge: die Klarissen als Frauenorden, gegründet von Klara von Assisi, sowie die sogenannten Dritten Orden, die Laien im Geist franziskanischer Nachfolge versammelten. Im Lauf der Jahrzehnte führte die institutionelle Entwicklung des Ordens zu inneren Spannungen zwischen dem ursprünglich radikalen Armutsideal und pragmatischen Notwendigkeiten einer wachsenden Ordensgemeinschaft, ein Thema, das die ordensinterne Diskussion und spätere Divergenzen prägte.

Die Rolle der Fioretti und die populäre Rezeption

Die Fioretti - italienisch „Blümchen“ - sind ein anonymes, spätmittelalterliches Florilegium (=eine Sammlung von Zitaten, Sentenzen und Lebensweisheiten) in 53 Kapiteln. Entstanden vermutlich im späten 14. Jahrhundert, liegt das älteste erhaltene Manuskript der Actus in einer Fassung von etwa 1390 vor. Zwar nannte der franziskanische Historiker Lukas Wadding den Verfasser Fra Ugolino, doch bleiben Autorenschaft und genauer Entstehungszeitraum unsicher. Als Werk, das lange nachdem Tod Franziskus

verfasst wurde, sind die Fioretti nicht als unmittelbare historische Quelle zu bewerten; sie enthalten hagiographische Elemente, volkstümliche Legenden und stark innerlich gefärbte Erzählungen. Gerade diese stilistische und inhaltliche Prägung macht jedoch ihre Bedeutung für das religiöse und populäre Bild des Heiligen aus: Durch ihren oft romantisierenden Ton trugen die Fioretti maßgeblich zur Vorstellung vom sanften Tierfreund und vom mystisch verehrten Stigmatisierten bei. In der Neuzeit beeinflussten sie nicht nur die Volksfrömmigkeit, sondern auch Kunst, Dichtung und religiöse Devotion, indem sie ein leicht zugängliches, emotional ansprechendes Bild Franziskus' verbreiteten. So sind die Fioretti weniger als historische Dokumente, sondern vielmehr als kulturelle und religiöse Zeugnisse von nachhaltiger Wirkung zu verstehen.

Im 19. und 20. Jahrhundert trugen literarische und filmische Bearbeitungen zusätzlich zur Popularisierung dieses sentimental eingefärbten Bildes bei. Werke wie Felix Timmermans' Roman über Franziskus und Roberto Rossellinis





Film leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung eines idealisierten Heiligenbildes, das bis heute weit verbreitet ist.

Neuere Forschung und differenzierte Deutungen

In den letzten Jahrzehnten zeichnete sich in Wissenschaft und kirchlicher Bildung eine Kehrtwende ab: Die historisch-kritische Forschung sowie theologische und sozialgeschichtliche Studien bemühen sich um ein nüchterneres, differenzierteres und weniger legendengeprägtes Bild Franziskus'. Forschende betonen die Bedeutung der historischen Kontextbedingungen - Armut und soziale Ungleichheit, städtische Dynamiken des 12. und 13. Jahrhunderts, kirchenpolitische Rahmenbedingungen - sowie die konkrete soziale Praxis der Franziskaner. Zugleich rücken innere Spannungen Franziskus' und seines Ordens, etwa zwischen charismatischer Freiheit und institutioneller Ordnung, stärker in den Blick. Ziel dieser Zugänge ist es, Franziskus als historische Person mit komplexen Motivationen, Verunsicherungen und strategischen Entscheidungen darzustellen, anstatt ihn allein als Legendengestalt zu verfassen.

Liturgische Erinnerung und Transitus

Liturgisch wird Franziskus sowohl in der römisch-katholischen, der alt-katholischen und anglikanischen Kirche als auch in vielen Evangelischen Kirchen geehrt. Der offizielle Gedenktag ist überwiegend der 4. Oktober; die Datierung beruht auf liturgischer Zählweise, nach der der Abend des 3. Oktobers bereits zum folgenden Kalendertag gerechnet wird, da Franziskus am Abend des 3. Oktobers 1226 starb. Parallel dazu hat sich die Tradition des Transitus etabliert: Die Erinnerung an die Sterbestunde wird in vielen Gemeinschaften - besonders bei Franziskanern - am Abend des 3. Oktober gefeiert, wodurch in der Praxis oft Verwechslungen mit dem eigentlichen Festtag entstehen. Zusätzlich kennt die katholische Liturgie weitere auf Franziskus bezogene Tage, etwa das Fest der Wundmale des hl. Franziskus am 17. September, die in Evangelischen Kalendern in der Regel keine Entsprechung finden.

Theologische Akzente und ökumenische Bedeutung

Ein zentraler theologischer Unterschied zwischen katholischer und evangelischer Erinnerung liegt in der Bedeutung, die den Gedenktagen und der Person Franziskus beigemessen wird: Die katholische Kirche verbindet



mit Heiligenfesten liturgische Verehrung, sakramental geprägte Frömmigkeit und die Einordnung in einen heiligen Kalender, der bestimmte Aspekte des Heiligenlebens hervorhebt und zur Nachfolge motiviert. Viele evangelische Kirchen würdigen Franziskus eher als vorbildlichen Nachfolger Christi und Zeugnisgebenden ohne kultische Verehrung; die Erinnerungen sind hier stärker auf das ethische und pastorale Beispiel seines Lebens fokussiert. Gerade diese unterschiedlichen Akzente machen Franziskus jedoch zu einer ökumenischen Figur: Sein Leben und seine Botschaft bieten verbindliche Motive für gemeinsame Besinnung über Nachfolge, soziale Verantwortung und die Bewahrung der Schöpfung.

Aktuelle Relevanz

Die Themen, die Franziskus repräsentiert - Armut, Dienst am Nächsten, Demut, Friedensethik und Schöpfungsverantwortung - haben in der Gegenwart weiterhin starke Resonanz. Fragen sozialer Gerechtigkeit, Umgang mit Konsum und Besitz sowie ökologische Herausforderungen lassen sich fruchtbar an franziskanischen Impulsen spiegeln. Die 800-Jahr-Erinnerung ist daher nicht nur ein historisches

Gedenken, sondern auch eine Gelegenheit zur Besinnung: Wie lassen sich die Grundhaltungen der franziskanischen Nachfolge heute in kirchlicher Praxis, diakonischem Handeln und ökumenischem Dialog konkret umsetzen?

Schlussbemerkung

Der 800. Todestag Franz von Assisis lädt dazu ein, die Balance zwischen legendenbildender Verehrung und historisch-kritischer Einordnung zu halten. Franziskus bleibt eine mehrschichtige Gestalt: ein charismatischer Gründer, ein lebenspraktischer Nachfolger Christi und zugleich ein vieldeutiges Symbol für Armut, Mitmenschlichkeit und Schöpfungspastoral. Das Jubiläum bietet die Chance, aus der Vielfalt der Überlieferungen und Deutungen eine lebensnahe, kritische und zugleich inspirierende Erinnerung zu formen, die sowohl die historischen Realitäten seiner Zeit als auch die anhaltende Relevanz seiner Botschaft für die Gegenwart ernst nimmt.

HANS-JÜRGEN DWORATZEK

Lit.: Franz von Assisi: Der Traum vom einfachen Leben von [Gunnar Decker](#)

26. September 2016



Musikalischer Vorabendgottesdienst Juni 2026

Der Vorabendgottesdienst am 27.06.2026 stand unter dem Thema „100 Jahre Schlager.“

Organist Peter Grasshoff eröffnete die Andacht mit einem aus dem Jahr 1933 stammenden Lied von den Comedian Harmonists „Ein Lied geht um die Welt.“

Pfarrer Kolkman sprach das Votum und die Begrüßung mit Worten aus dem Psalm 34 „Ich will den Herren loben allezeit.“ Schlager seien nun nicht unbedingt Kernthema deutscher Kirchenmusik, fuhr er fort und seien weder musikalisch so furchtbar originell noch stellen die Texte die hohe Dichtkunst dar. Aber sie sind sehr eingängig und bleiben den Menschen gut im Gedächtnis.

Herr Grasshoff hatte alle Melodien so gesetzt, dass sie auf der Orgel überhaupt spielbar wurden. Alleine dafür gebührt ihm Anerkennung und Respekt! So kamen wiederum die Comedian Harmonists mit dem kleinen grünen Kaktus (1934), dem Lied vom Huhn (1936) und der Veronika (1930) zu Gehör, gefolgt von Zarah Leander und dem von ihr prophezeiten Wunder (1942), Rudi Schurike mit einer Hommage an die Caprifi-

scher (1943) und Hans Albers mit La Paloma (1944). Herr Grasshoff zauberte Töne aus der Orgel, die ihr nicht viele zugetraut hatten. Conny Froboess und die Badehose (1951), Heimweh von Freddy Quinn (1956), Hazy Osterwalds Kriminaltango (1959) sowie Heintjes Mama (1967) komplettierten zunächst den musikalischen Reigen. Boten die Comedian Harmonists Spaß und frivole Anzügenlichkeiten, waren bei den nachfolgenden Liedern Sehnsucht nach ferneren Ländern, Harmonie, Liebe sowie Träume und Hoffnungen das zentrale Motiv. Träume, Hoffnungen und Wünsche für uns oft nahe liegende Dinge wie Gesundheit und Wohlergehen der Familie und Freunden bewegen die Menschen auch heute, hundert Jahre später. Als Christen haben wir einen entscheidenden Vorteil: Gott kennt unsere Sehnsucht und Hoffnungen. Wir brauchen nicht wie Zarah Leander auf Wunder hoffen, weil wir einen Gott haben, dem wir vertrauen können. Gott lässt nicht irgendwann Wunder geschehen, sondern sie geschehen täglich, vielleicht aber nicht immer vor der eigenen Haustür...



Imca Marina ließ (1972) Spanien feiern „Eviva Espana“, Bernd Clüver besang den Jungen mit der Mundharmonika (1973), Udo Jürgens den griechischen Wein (1974), Dschinghis Khan besangen den gleichnamigen Mongolenfürsten (1979), Roland Kaiser himmelte Santa Maria an (1980), die Flippers schwärmten von der roten Sonne von Barbados (1986) und Andrea Berg schien es Herrn Grasshoff besonders angetan zu haben: Sie sang

vom Belogen werden (2001), der Schweigepflicht von Gefühlen (1995), Kilimantscharo (1993) sowie von ihrer Liebe zum Leben (1975/2010) und Helene Fischer jagte atemlos durch die Nacht (2013).

Herr Kolkmann leitete über zum Vater unser und spendete den Segen. Zum Ausklang erklang „Wackelkontakt“ (2024) von Oimara, einem bayrischen Liedermacher, der auf der von seinen Eltern bewirtschafteten Alm groß wurde und musikalisch als Senkrechtstarter zu bezeichnen ist, nachdem die Coronajahre überstanden waren.

Die nicht so zahlreichen Besucher dieser Andacht machten den Eindruck, dass sie bei allen Melodien recht text- und taksicher waren. Dementsprechend gut war auch die Stimmung und der Bitte um eine Zugabe kam Herr Grasshoff umgehend nach, denn ein gut vorbereiteter Musiker hat immer eine Zugabe in der Hinterhand. So flehte Billy Sanders 1962 die Adelheid an, ihm doch einen Gartenzwerg zu schenken.

EVA PUCHERT



Jedes Jahr wieder ein bewegendes Ereignis: Andacht zum „internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende“ am 21. Juli in St. Johannis in Kooperation mit dem „Café Clara“



Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende – „Ihr seid nicht vergessen“

Anlässlich des bundesweiten Gedenktages für verstorbene Drogengebrauchende fand auch in diesem Jahr am 21. Juli in der St. Johannis-Kirche eine Andacht zum gemeinsamen Erinnern statt. Gemeinsam mit Betroffenen, Angehörigen sowie Mitarbeitenden und Gästen des Café Clara, dem niedrigschwelligen Substitutionscafé in der Jägerstraße 4, wurde der Menschen gedacht, die infolge ihres Drogenkonsums verstorben sind.

Pfarrer Kolkmann gestaltete die Andacht einfühlsam und gab Raum für Trauer, Erinnerung und Hoffnung. In Gebeten, Worten des Trostes und Momenten der Stille wurde deutlich: Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll – und niemand soll vergessen werden.

Im Anschluss bestand die Möglichkeit, bei einem gemeinsamen Imbiss

im Café Clara miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Begegnungen boten Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung und das Erleben von Gemeinschaft über den Gottesdienst hinaus.

Ein herzlicher Dank gilt Pfarrer Kolkmann für die würdevolle Gestaltung der Andacht sowie allen, die zum Gelingen dieses besonderen Gedenktages beigetragen und durch ihre Teilnahme ein Zeichen des Erinnerns und der Solidarität gesetzt haben.

Viele Grüße aus dem Café Clara und ein herzliches Dankeschön, auch im Namen unserer Klienten

NORMAN BIALAS

Fachambulanz Wolfenbüttel - Café
Clara

Eine Baustelle geht - die nächste kommt!

Endlich ist es geschafft: Die Bauarbeiten in unseren Waschräumen sind abgeschlossen! Nach einer spannenden

und anstrengenden Zeit mit Handwerkern und der ausgelagerten Gruppe freuen wir uns, dass wieder etwas



mehr Ruhe und Normalität eingekehrt ist. Die neuen Bereiche können nun von den Kindern mit Leben gefüllt werden - und darüber freuen wir uns riesig.

Aber wer denkt, dass jetzt erst einmal Pause ist, liegt daneben. Schon im Herbst geht es weiter: Dann startet die Umgestaltung unseres Spielplatzes!

Unsere Rutsche und der Kletterturm mussten aus Sicherheitsgründen im letzten Jahr abgebaut werden. Wir wissen ja, die bürokratischen Mühlen mahlen langsam und die Bereitstellung der notwendigen finanziellen

Mittel durch die Stadt zog sich über einen längeren Zeitraum hin. Im Oktober wird mit der Firma Spiel-Werkstatt und Hilfe der Eltern unser Außengelände neugestaltet und noch schöner, spannender und abwechslungsreicher. Freuen dürfen sich die Kinder auf neue Spielmöglichkeiten, mehr Platz zum Entdecken und jede Menge Abenteuer an der frischen Luft.

Wir sind schon jetzt gespannt auf das Ergebnis und freuen uns darauf, den neuen Spielplatz gemeinsam mit den Kindern einzuweihen.

CORINNA BRUDZ





Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden (von links nach rechts): Florian Behrens, Jasmin Deines, Tammo Reuleke, Julia Schlinker und Maximilian Blank. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden backen wieder „5.000 Brote“

Wie in den letzten Jahren auch, werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden des aktuellen Jahrgangs an der Aktion „5.000 Brote“ teilnehmen. Das ist ein bundesweites Gemeinschaftsprojekt von „Brot für die

Welt“ und dem deutschen Bäckerhandwerk. Die Jugendlichen backen in Handarbeit (!) unter der fachkundigen Anleitung professioneller Bäcker Brote, die anschließend in den Gemeinden verkauft werden. Unser Partner vor Ort ist die Bäckerei Rich-



ter in der Auguststadt. Da der Konfirmandenunterricht seit diesem Jahr nicht mehr von den Einzelgemeinden verantwortet, sondern auf der Ebene des Kirchengemeindeverbands St. Paulus durchgeführt wird, sind diesmal Jugendliche aus allen acht Gemeinden des Kirchengemeindeverbands beteiligt. Gebacken wird am 7. November. Die Zahl 5.000 bezieht sich dabei auf die deutschlandweite Aktion und nicht die Zielvorgabe für unsere Konfirmandengruppe!

Am **Sonntag, dem 8. November, um 11:00 Uhr** findet dann ein **zentra-**

ler Gottesdienst zur Aktion für alle beteiligten Gemeinden **in der Versöhnungskirche** statt. Nach dem Gottesdienst werden die **Brote von den Konfirmandinnen und Konfirmanden verkauft**. Der Erlös kommt in voller Höhe Projekten für benachteiligte Kinder und Jugendliche zugute. Also: Seien Sie dabei, machen Sie mit! Überzeugen Sie sich von den Backkünsten unserer Konfis – und unterstützen Sie Kinder in Not!

DANIEL KOLKMANN

Kinder und Jugendtermine der Versöhnungskirche

Liebe Kinder,
in der Versöhnungskirche findet ca. einmal im Monat ein Gottesdienst für Euch statt. Wir treffen uns um 11.30 Uhr in der Kirche um gemeinsam zu singen, zu beten und eine biblische Geschichte zu hören.

Passend zum Thema basteln oder spielen wir gemeinsam. Der Gottesdienst endet mit dem Mitmachsegen gegen 12.30 Uhr.

Wenn Ihr zwischen 3 und 10 Jahre alt seid, dann kommt mit Euren Eltern oder Großeltern vorbei.

Nächste Termine: Kindergottesdienst
07. Juni und 30. August
Sommerfest für Groß und Klein 21.
Juni 11.00 Uhr

Wir freuen uns auf Euch
EUER KINDERGOTTESDIENST-TEAM



In Wolfenbüttel wohnt man bei



Gemeinnützige
Wohnstätten eG
Wolfenbüttel

Adersheimer Straße 28 · Wolfenbüttel · Telefon 05331/9590-0 · wohnen-wf.de

 **DER PARITÄTISCHE**
WOLFENBÜTTEL



ESSEN AUF RÄDERN WIR VERSORGEN SIE GUT ZU HAUSE!

Wir beliefern Sie in Wolfenbüttel und Umgebung. 365 Tage im Jahr abwechslungsreich, flexibel und ohne Vertragsbindung. Fordern Sie unverbindlich unsere Speisekarte an: Telefon 05331-7107166 – www.essen-auf-raedern.de

www.paritaetischer.de



Herzliche Einladung zu unserem Jugendtreff!

Bist du 12 Jahre oder älter? Dann aufgepasst!

Wir laden dich herzlich in die Versöhnungskirche ein - jeweils freitags um 16.00 Uhr!

Was dich erwartet?

Leckeres Kochen - Gemütliches Essen - Viel Lachen! Und jede Menge Spaß!

Komm vorbei und sei Teil unseres bunten Treibens!

Wir treffen uns am 28.08., 25.09. und am 38.10.

JENS LAUCHSTÄDT



Evangelische Jugend in der Propstei Wolfenbüttel

Angebote für Kinder

Grusel-dich-(nicht-)Kirche

Halloween meets Reformationstag: wage dich in die Salzdahlumer Kirche, entdecke was Grusel wirklich ist und woher dein Mut kommt, Angst zu überwinden. Lässt sich super als Zwischenstopp bei einer Halloweentour einplanen.

Termin: 31. Oktober 2026, 17-19 Uhr

Zielgruppe: Kinder und Familien

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

Grusel-dich-(nicht-)Kirche

Kirche ganz anders. Wage ich mich da rein? Wenn mich nun der Dämon erwischt?

In ganz besonderer Atmosphäre verbringen wir den Abend mit dem sozialen Deduktionsspiel „Blood on the Clocktower“ und dem Balanceakt zwischen Vertrauen und Misstrauen.

Termin: 31. Oktober 2026, ab 19 Uhr

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene

Lange Nacht der Spiele

Spielen bis zum Morgengrauen! Wir holen die Spiele aus dem Schrank und machen spielend die Nacht zum Tag.



Termin: 13. November 2026

Zielgruppe: junge Menschen ab 14 Jahre

Angebote für (angehende) Teamer*innen

Seminar: Ich und mein Pony
Jugendleiter*in trifft Pony - was für eine Begegnung! Im direkten Kontakt mit den Pferden wollen wir uns in unserem Auftreten ausprobieren.

Termin: 22. August

Zielgruppe: junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahre

Seminar: Update 2026.3: Mehr als bloß Steinchen. LEGO® pädagogisch einsetzen

Dein Themenupdate zur JuLeiCa-Verlängerung kommt zu Dir nach Hause.

Termin: 02. September

Zielgruppe: junge Menschen ab 15 Jahre

Seminar: Gelingende Kommunikation
Lasst uns einander mit unseren Ohren, Augen und unserem Herzen hören und in die Welt der gewaltfreien Kommunikation einsteigen. Mit jeder Menge Tipps und Tools für die Kinder- und Jugendarbeit und Dein Privatleben.

Termin: 05. September

Zielgruppe: junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahre

Seminar: Update 2026.4: Gemeinsam kreativ sein.

Dein Themenupdate zur JuLeiCa-Verlängerung kommt zu Dir nach Hause.

Termin: 25. November

Zielgruppe: junge Menschen ab 15 Jahre

Adventsseminar

Innehalten, Pause machen, den Advent bewusst wahrnehmen und ganz nebenbei neue Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit bekommen.

Termin: 27.-29. November

Zielgruppe: junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahre

Weitere Infos zu allen Terminen und die Möglichkeit zur Anmeldung findest Du unter www.ejuwo.de

Kontakt

Evangelische Jugend der Propstei Wolfenbüttel
– Propsteijugenddienst –
ev-jugend.wolfenbuettel@lk-bs.de
www.ejuwo.de

Instagram: www.instagram.de/ejuwo



Termine im Stadtteilnetzwerk Auguststadt

Stadtteiltreff „Auguststadt“

Montags 14:00 bis 17:00 Uhr

Café Archibald, Angebot für Erwachsene, gemeinsam den Nachmittag zu verbringen mit Kaffee, Tee und Kuchen sowie netten Gesprächen, Gesellschaftsspielen und besonderen Aktionen; kostenfrei

Montags bis donnerstags, 15:00 bis 16:00 Uhr: Offener Kindertreff, für Kinder ab 6 Jahren; kostenfrei

Montags bis donnerstags, 15:00 bis 16:00 Uhr: Offener Kindertreff, für Kinder ab 6 Jahren; kostenfrei

Dienstags 15:30 bis 17:00 Uhr

Väter Treff, offenes Angebot für Väter, Austausch und gemeinsame Aktionen, Kinder jeden Alters sind willkommen; kostenfrei

Donnerstags 09:30 bis 11:00 Uhr

Mütter-Väter-Frühstück, Gemeinsames Frühstück und Austausch für Eltern, Kinder sind willkommen; kostenfrei

Freitags 09:00 bis 12:00 Uhr

Offenes Nähcafé, Offenes Angebot für Frauen, die gerne nähen und schon Erfahrung mitbringen; kostenfrei

Am letzten Donnerstag im Monat
16:00 bis 19:00 Uhr

Reparier-Café, kaputte Geräte gegen eine Spende (evtl. Ersatzteilpreis) reparieren lassen

Am 3. Mittwoch im Monat
15:00 bis 18:00 Uhr

Veloworx Fahrrad Selbsthilfe Werkstatt. Infos und Termine unter wolfenbuettel.adfc.de

Am 1. Freitag im Monat
16:00 bis 18:00 Uhr

ADFC Fahrradcodierung



LINDE DACH UND HOLZ UND GUT

Uwe Linde · Dachdeckermeister · Gabelsbergerstraße 15 · 38304 Wolfenbüttel
Tel 0 53 31. 28 78 · Fax 2 93 86 · info@linde-dach.de · www.linde-dach.de

12.
Wolfenbütteler
Kulturnacht

19.9.2026

Wir sind dabei
www.kulturnacht-wf.de

LESSINGSTADT
WOLFEN
BÜTTEL



Angebote im Salawo Bürgertreff

Am 12.09.2026, 24.10.2026 und 21.11.2026 von 11-14 h Kinderkochkurs für Kinder von 9 bis 12 Jahre, Anmeldung bis 3 Tage vorher unter: salawo@awo-sz-wf.de, das Angebot ist kostenfrei, über eine kleine Spende freut sich das Salawo-Team

Am 11.09., 02.10. und 06.11. von 15-17 h "Handy-Café für Seniorinnen und Senioren", nur mit vorheriger Anmeldung im Salawo telefonisch unter 05331.9846333, kostenfrei, kleine Spende erbeten

Am 26.09., 31.10. und 28.11. von 9:30 bis 11:30 h Frühstück für Alleinerziehende mit Kinderbetreuung. Kostenfrei, kleine Spende erbeten

Am 01.09., 06.10. und 03.11. findet ab 9:30 h das Frühstück für Seniorinnen und Senioren im Salawo statt.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Kostenbeitrag: 7 Euro inklusive Getränke.

Am 19. September findet im Salawo die Kulturnacht statt. Ab 18:30 h wird die deutsche Band NWO auftreten. Der Eintritt ist kostenfrei.

Am 23.09. findet von 15:30 bis 17:30 h ein afrikanischer Nachmittag im Gemeindehaus statt. Bei der Veranstaltung wird ein gemeinsames Essen organisiert und über verschiedene Länder Afrikas informiert. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine Anmeldung wird gebeten unter salawo@awo-sz-wf.de.

Informationen zu allen Angeboten im Stadtteilnetzwerk finden Sie unter

Stadtteiltreff „Auguststadt“

Marleen **Wagener**
Dr. Heinrich-Jasper-Str. 22,
38304 Wolfenbüttel
Telefon: 053 31-88 13 27
oder E-Mail: m.wagener@lk-wf.de

38304 Wolfenbüttel
Telefon: 053 31-9 84 63 33 oder
E-Mail: weidner@awo-sz-wf.de

Stabsstelle für Integration

Wohnanlage „Am Schützenplatz“
Frankfurter Straße 4a,
38304 Wolfenbüttel
Thomas **Findekle** 0 53 31-86-1 85
oder Matthias **Bosse** 0 53 31-86-1 87

Salawo Bürgertreff

Natalie **Weidner**
Dr. Heinrich-Jasper-Str. 51,



Thiele GmbH

Auto-Technik

Für Ihr AUTO tun wir alles.

- Inspektions-Service
- Klima-Service
- Reifen-Service
- Öl-Service
- Bremsen-Service
- Hybrid- und Elektrofahrzeuge
- HU (TÜV) / AU
- Diesel
- Elektrik
- Diagnose
- Rasenmäher

Frankfurter Straße 13, 38304 Wolfenbüttel
Tel. 05331 / 4 34 06 • bosch.thiele@t-online.de



**Weder Kirche
noch Halle
und doch
Platz für alle.**

Individuelle Abschiede zwischen Harz und Heide

Sophienstraße 1
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 05331 - 43381
www.nitschundgrimmig.de

**BESTATTUNGEN
NITSCH & GRIMMIG**





Trio for Two

Samstag, 12. September 2026, 17:00 Uhr, St. Johanniskirche

Ivo **Haun** (Gesang, Laute)

Anlässlich des 400. Todesjahrs Dowlands haben die beiden Virtuosen Peter Croton und Ivo Haun eigens für Wolfenbüttel ein Programm entworfen. Es umfasst Lauten-Soli, mit Laute begleitete Lieder, Lauten-Duette und Lautenlieder „with a twist“: Dowland-Lieder mit Gesang und Laute, durchsetzt mit Duetten, bei denen das eine Instrument die Begleitung spielt, während das andere die Melodie und improvisierte oder komponierte Divisionen

spielt. So entsteht ein neues Repertoire an Lauten-Duetten im Kontext seiner Lieder. Hinzu kommen vokale Verzierungen, für die Ivo Haun ein wahrer Meister ist. Mehr dazu hier:

<https://peter-croton.com/duo-mit-ivo-haun>

Konzertkarten sind im Vorverkauf zu 25 EUR (regulär), 22 EUR (Vereinsmitglieder), 11 EUR (Studierende, Erwerbslose), 5 Euro (Schülerinnen/Schüler) zu bestellen über

<https://www.kulturhaus-prinzenpalais.de/>, Bücher Behr, Kornmarkt 4/5, und an der Abendkasse.



Peter **Croton** (Laute)

John Dowland (1563–1626): Lautenlieder, Lauten-Soli, Lauten-Duette und "Lute songs with a twist" der schon zu seinen Lebzeiten europaweiten Ruhm genoss, zählt zu den bedeutendsten Liedkomponisten und profiliertesten Lautenisten der Spätrenaissance. Seinem Œuvre kam eine Schlüsselrolle in der Early-Music-Bewegung des 20. Jahrhunderts zu und seine Popularität dauert bis heute an. Nachdem seine Bewerbung am englischen Hof gescheitert war, begab er sich aufs Festland. Auch an den Wolfenbütteler Hof von Herzog Heinrich Julius kam Dowland um 1594/95 für eine Weile, bevor er nach Kassel weiterzog.



Freud' und Leid

Taufen

Ebbe **Dagné**
Jonah und Hanna Lisa **Eickmann**
Linus **Meyer**

Ludwig **Homburg**
Mattis **Menzel**

Trauungen

Yannic-Benjamin und Helen **Homburg**

Wir trauern um

Sofia **Fritsch**, geb. Binder
Irmtraut **Freyer**, geb. Ahmsetter
Rolf **Wieschnewski**
Grigorij **Kolobaew**

Bärbel **Machay**
Lydia **Winter**, geb. Neb
Hans-Peter **Henneke**
Ernst **March**

Wir laden Sie herzlich ein

Abendmahlsgottesdienst
Siehe letzte Seite, Gottesdienste und
besondere Termine in St. Johannis

Predigtgottesdienst
Jeden 1., 3. Sonntag und (Vor)-
Abendgottesdienst am letzten Samstag
im Monat

Abendmahlsgottesdienst
im Seniorenpflegezentrum
Dr.- Kirchheimer-Straße
Jeden zweiten Donnerstag im Monat
10.00 Uhr

Frauenkreis in St.-Johannis
Jeden zweiten Mittwoch im Monat
15.30 Uhr

Kirchenchor
Mittwoch, 18.30 Uhr

Spiel- und Klönrunde
2. und 4. Donnerstag im Monat,
15.00 Uhr

Männergruppe "Montagsmänner". In
unregelmäßigen Abständen montags,
18:00 Uhr. Ansprechpartner Carsten
Richter (carsten.richter@lk-bs.de) und
Daniel Kolkmann (05331-9097582 oder
daniel.kolkmann@lk-bs.de)



Kirchengemeindeverband St. Paulus

Wir veröffentlichen hier unter Vorbehalt uns bekannte Termine von Veranstaltungen aus dem Kirchgemeindeverband St. Paulus.

Sonntag, 06. September, 10.00 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst in Groß Stöckheim mit Vorstellung der Konfirmanden und Konfirmandinnen

Samstag, 31. November, 16.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in St. Johannis am Reformationstag (mit Dämmerschoppen?)

Sonntag, 08. November, 11.00 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst in Versöhnung, "5000 Brote" mit anschließendem Kirchkaffee

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir Sie an die zuständigen Gemeindebüros verweisen, wo Sie aktuelle Informationen erhalten werden.

Versöhnungskirchengemeinde, Schotteliusstraße 3, 38304 Wolfenbüttel

06.09.	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in Groß Stöckheim mit Vorstellung der Konfirmandinnen im KGV
13.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
20.09.	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Granse in Groß Stöckheim
27.09.	11.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
04.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchkaffee
11.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst
18.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
25.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst
08.11.	11.00 Uhr	KGV Gottesdienst "5000 Brote mit anssl. Kirchkaffee
15.11.	17.00 Uhr	Taize Gottesdienst
22.11.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl am Ewigkeitssonntag
29.11.	16.00 Uhr	Lichterkerche am 1. Advent

Apostelkirchengemeinde, Leiferder Weg. 5, 38304 Wolfenbüttel

Immer **1. Samstag 17.00 Uhr** und **3. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst**

So. 06.09.	10.00	Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden im KGV
So. 20.09.	14.30	Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Granse
So. 18.10.	09.30	Gottesdienst
Sa. 14.11.	17.00	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Kranzniederlegung
Sa. 21.11.	17.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl



LAVENDIO

Senioren und ihre Angehörigen



Mehr Lebensfreude im Alltag!

Lavendio Tagespflege Wolfenbüttel

WIR HABEN NOCH PLÄTZE FREI!

Betreuungsangebote

- Individuelle Beschäftigung
- Bewegungsangebote
- Gruppenaktivitäten
- Kreativesgestalten
- Ausflüge
- Gedächtnistraining

Unsere Verpflegung

- Unsere Tagesgäste genießen eine ganztägige Verpflegung vom ausgewogenen Frühstück über ein Mittagessen bis zum gemütlichen Kaffeetrinken

Fahrdienst

- Selbstverständlich bieten wir bei Bedarf auch einen Transportservice an



Hanna Kanigowski
Pflegedienstleitung

Lavendio Tagespflege Wolfenbüttel

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 5a

38304 Wolfenbüttel

05331-90551900

pd1.tp.wolfenbuette@lavendio-pflege.de

www.lavendio-pflege.de



Gethsemanekirche Fämmelse, Fämmelser Straße 32, 38304 Wolfenbüttel

Immer **1. Sonntag 10.45 Uhr** und **3. Sonntag 10.45 Uhr Gottesdienst**

So. 04.10.	10.00	Vier-Dörfer-Gottesdienst m. Abendmahl zum Erntedankfest
So. 18.10.	10.45	Gottesdienst
So. 15.11.	10.45	Gottesdienst am Volkstrauertag
So. 22.11.	10.45	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag m. Abendmahl
Sa. 28.11.	18.00	Lichterkerche

St. Michael Drütte, Am Spielplatz 1, 38239 Salzgitter

Immer **1. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

So. 15.11.	09.30	Gottesdienst am Volkstrauertag
So. 22.11.	09.30	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Abendmahl

St. Jakobikirche Adersheim, Am Klinkenberg 8, 38304 Wolfenbüttel

Immer **2. Sonntag** und **4. Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst**

So. 13.09.	10.00	Gottesdienst m. Abendmahl
	17.00	Orgelkonzert mit Peter Graßhoff „100 Jahre deutscher Schlager“
So. 11.11.	10.00	Gottesdienst
So. 25.11.	10.00	Gottesdienst m. Abendmahl
So. 15.11.	14.00	Gottesdienst
So. 22.11.	14.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl
So. 29.11.	17.00	Lichterkerche

Halchter, Dorstadt Ohrum





Wir sind für Sie da

Pfarramtssekretärin Kerstin **Grothe**
Pfarrbüro,
Glockengasse 2, 38304 Wolfenbüttel
Di.: 9.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 15.00 bis 17.00 Uhr
Do. 9.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 0 53 31-29 85 44
E-Mail: johannis.wf.buero@lk-bs.de

Geschäftsführender Pfarrer
Daniel **Kolkmann**
Amtszimmer:
Weimarstr. 2, 38304 Wolfenbüttel
Tel.: 0 53 31/9 09 75 82 oder
E-Mail: daniel.kolkmann@lk-bs.de

Küsterin Jeannette **Grimm**
Tel. 0176-47 10 85 33
E-Mail: jgrimm@ok.de

Organist Peter **Graßhoff**
Tel. 0 53 31-7 03 37 47
E-Mail: p.grasshoff@kabelmail.de

Organist Jochen **Thierig**
Tel. 0 53 31-3 25 25
E-Mail: jochen.thierig@gmail.com

Brigitte **Baronin von Schilling**
Chorleitung
Harzburger Str. 13
38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-6 14 23

Sylvia **Behrens**
Vorsitzende des Kirchenvorstands
Gabelsberger Straße 17,
38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-29 80 27

Carsten **Richter**
Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands
Carsten.richter@lk-bs.de

Corinna **Brudz**
Kindergartenleiterin
St. Johannis-Kindergarten
Schützenstr. 11, 38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-10 87
E-Mail: johannis.wf.kita@lk-bs.de

Katja **Gehling**
Vors. des Kindergarten-Förderkreises
Schützenstr. 11, 38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-60 71 79 5
E-Mail: katjagehling@gmail.com
www.foerderkreis-st-johannis.de

Udo **Gottschling**
Webmaster Homepage
E-Mail: udomax@web.de

Heidemarie **Joosten**
Spiel- und Klönkreis
Am Sonnenhang 7, 38302 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-7 03 88 16

St. Johannis im Internet:
www.johannis-kirche-wf.de

Unsere Landeskirche im Internet
www.landeskirche-braunschweig.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei):
Tel. 08 00-1 11 01 11
und 08 00-1 11 02 22

Notfallseelsorge über Berufsfeuerwehr
Braunschweig
Tel. 05 31-2 34 50 oder 05 31-1 92 22



Diakonie im Braunschweiger Land
Kreisstelle Wolfenbüttel,
Harzstraße 1, 38300 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-99 69 90

HospizZentrum Wolfenbüttel
Am Gute 2
38300 Wolfenbüttel-Wendessen
Tel. 0 53 31-71 06 70



Zu guter Letzt



Zu Allerletzt

Das schreib' ich mal der Redaktion

Es gab keine Leserbriefe.



Gottesdienste und besondere Termine in St. Johannis

St. Johannis, Glockengasse 2, 38304 Wolfenbüttel

TERMINE UNTER VORBEHALT.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Termine unserer Internetdarstellung

www.johannis-kirche-wf.de

oder fragen Sie im Gemeindebüro nach bei der Pfarramtssekretärin Kerstin Grothe,
Glockengasse 2, 38304 Wolfenbüttel,

unter der Telefonnummer 0 53 31-29 85 44

Auch im Schaukasten am Gemeindehaus finden Sie die aktuellen Angaben.

Sonntag,	01.09.	10.00	KGV-Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden in der Apostelkirche Gr. Stöckheim
Samstag,	12.09.	17.00	Konzert Michael Prätorius Collegium
Sonntag,	13.09.	14.00	Goldene Konfirmation mit Abendmahl
Samstag,	19.09.	ab 17.15	Kulturnachtprogramm in St. Johannis
Sonntag,	20.09.	14.30	Verabschiedungsgottesdienst für Pfarrer Granse in der Apostelkirche Groß Stöckheim
Samstag,	26.09.	17.00	Musikalischer (Vor-)Abendgottesdienst
Sonntag,	04.10.	9.30	Erntedank-Gottesdienst mit anschließendem Kirchcafé
Sonntag,	11.10.	9.30	Gottesdienst
Sonntag,	18.10.	9.30	Gottesdienst
Samstag,	24.10.	17.00	Musikalischer (Vor-)Abendgottesdienst
Samstag,	31.10.	16.00	KGV-Gottesdienst am Reformationstag (mit Dämmerchoppen?)
Sonntag,	08.11.	11.00	KGV-Gottesdienst „5000 Brote“ in der Versöhnungskirche
Sonntag,	15.11.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl
Mittwoch,	18.11.	18.00	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
Sonntag,	22.11.	9.30	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen
Samstag,	28.11.	17.00	Musikalischer (Vor-)Abendgottesdienst mit „VELA CANTAMUS“